1762 Der Glückswechsel.

A. Friedrichs Aussicht ist schon hoffnungslos. Die eigenen Mittel sind erschöpft. Das verbündete England (Bute) wünscht den Frieden und will den Russen gern Preußen und Pommern überlassen; Ferdinand von Braunschweig soll untätig bleiben. — Da tritt ein plötzlicher Glückswechsel ein. Kaiserin Elisabeth stirbt. Ihr Neffe und Nachfolger Peter III. schließt Frieden und Bündnis (5/5 Petersburg). Die Schweden beendigen ebenfalls den Krieg (22/5 Hamburg). — Die Österreicher im Osten und die Franzosen im Westen suchen nur noch den ihnen günstigen Besitzstand zu behalten.

▬ B. 1. In Schlesien drängt Friedrich seinen Gegner Daun bei Burkersdorf, nachdem eine Bedrohung des linken Flügels erfolglos war, durch die äußerst kühne Erstürmung der Höhen auf dessen rechter Flanke von Schweidnitz ab (Czernitschew hilft passiv) und nimmt dann diese sehr geschickt verteidigte Festung. Daun behält nur die Grafschaft Glatz.

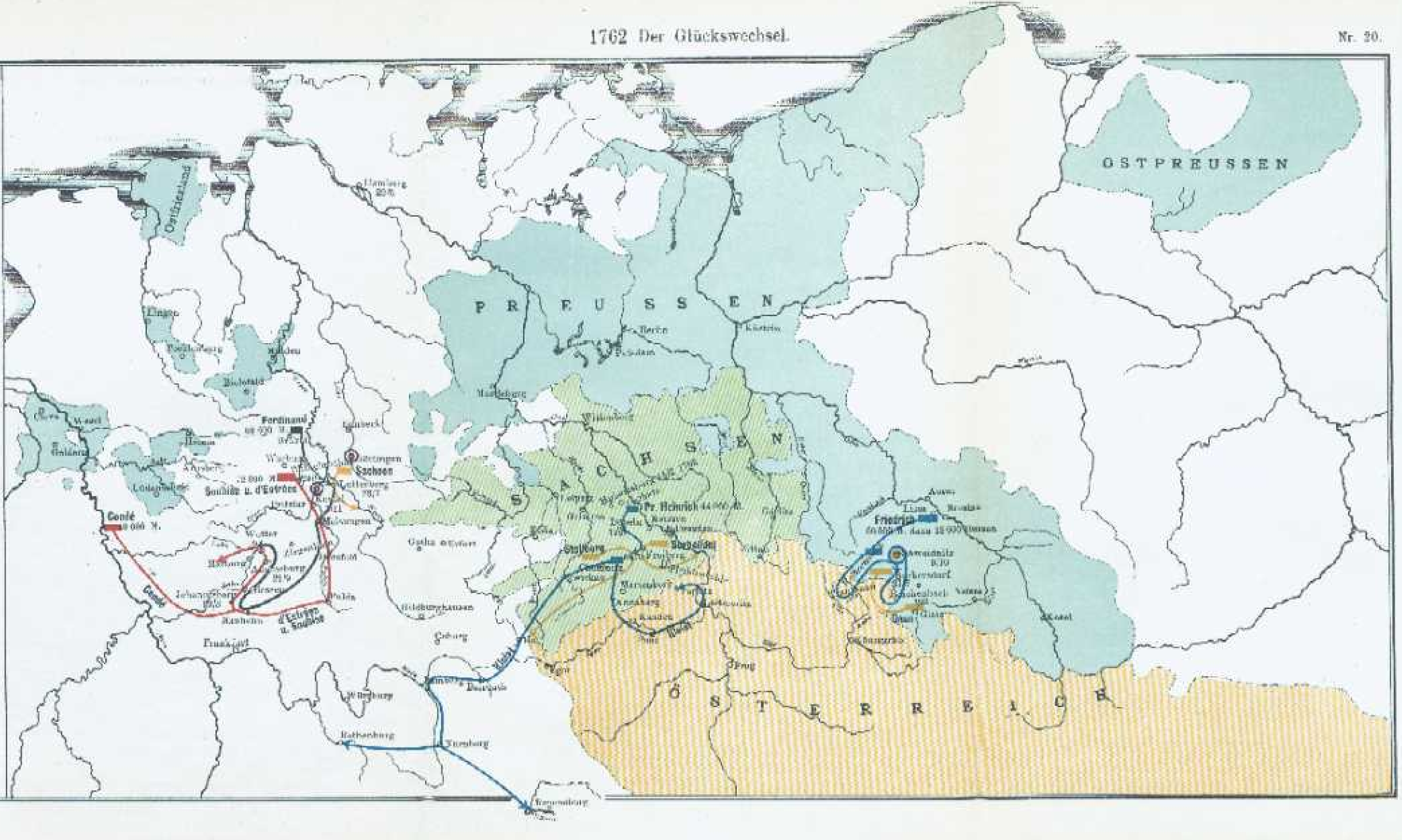
▬ 2. In Sachsen kämpft Heinrich in glücklicher Offensive gegen die Reichstruppen (Stolberg) und die Österreicher (Serbelloni, später Hadik). Nach dem Siege bei Freiberg (29/10) wird mit den Österreichern Waffenruhe vereinbart.

▬ 3. Die Reichsstände zum Frieden zu nötigen, macht Kleist kühne und glückliche Streifzüge bis nach Regensburg und Rothenburg.

▬ 4. Im Westen treibt Ferdinand nach den Siegen bei Wilhelmsthal und Lutterberg die zwei französischen Marschälle fast bis nach Frankfurt; nach Condés Herankommen siegen diese zwar bei Johannisberg, gewinnen dann aber nur wenig Land. — Kassel muß sich an Ferdinand noch vor dem Waffenstillstand ergeben.

C. Ostpreußen und Pommern sind gleich anfangs zurückgewonnen, Schlesien desgl. bis auf Glatz, Sachsen bis auf Dresden. Die Franzosen sind aus den westlichen Stellungen gedrängt.

Der am 15. Februar 1763 zu Hubertusburg geschlossene Friede läßt Preußen den ganzen Besitzstand vor dem Kriege. Dieser Erfolg ist zuerst Friedrichs Feldherrngenie und seiner moralischen Größe (scharfer Blick, Schnelligkeit des Entschlusses und Unermüdlichkeit) zu verdanken. Zeit, Geld, Waffen, Mannschaften, kurz alle Kriegsmittel hatte er aufs unglaublichste ausgenutzt, die stärksten Anforderungen aber immer an sich selbst gestellt. So geht er aus dem Kriege hervor als Friedrich der Große und doch auch als der „alte Fritz“, der aber auch als solcher nicht müde wird, alle die Schäden des Krieges in seinem Lande wieder gut zu machen.


OSTPREUSSEN
PREUSSEN
SACHSEN
ÖSTERREICH
Ostfriesland
Hamburg 22/5
Lingen
Tecklenburg
Minden
Ravensberg
Cleve
Wesel
Geldern
Ferdinand 60 000 M.
Göttingen
Sachsen
Lutterberg 23/7
Soubise u. d'Estrées
Condé 30 000 M.
Condé
Kassel
Fulda
Johannisberg 30/8
Nauheim
d'Estrées u. Soubise
Frankfurt
Einbeck
Gotha
Hildburghausen
Coburg
Würzburg
Bamberg
Bayreuth
Kleist
Rothenburg
Nürnberg
Regensburg
Magdeburg
Berlin
Potsdam
Küstrin
Wittenberg
Leipzig
Torgau
Pr. Heinrich 44 000 M.
Döbeln
Stolberg
Serbelloni
Chemnitz
Freiberg
Dresden
Marienberg
Annaberg
Kaaden
Saaz
Prag
Friedrich 60 000 M. dazu 18 000 Russen
Liegnitz
Breslau
Schweidnitz 9/10
Burkersdorf
Reichenbach
Glatz
Neisse
Kosel
Königgrätz